

**DER BUNDESMINISTER  
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG**

**II-2158 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen**

**des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode**

zl. 10.001/41-Parl/84

Wien, am 14. Dezember 1984

**951 /AB**

**1984 -12- 18**

**zu 958 /J**

An die  
Parlamentsdirektion  
Parlament  
1017 Wien

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 958/J-NR/84 betreffend europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet von Wissenschaft und Technik, die die Abgeordneten Dr. JANKOWITSCH und Genossen am 18. Oktober 1984 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1):

Am 17.9.1984 fand in Paris die vom Europarat initiierte Forschungsministerkonferenz statt. Die Vorbereitung dieser Konferenz erfolgte in einem dafür eingesetzten Ausschuß hoher Beamter, welcher drei Resolutionen vorbereitete:

Politische Erklärung:

Diese beinhaltet den Wunsch zur Intensivierung europäischer Zusammenarbeit im Bereich der Forschung und zur Förderung von Kontakten zwischen Wissenschaftern, Arbeitsstätten, Universitäten und anderen Institutionen in Europa. Weiters sollen existierende Netzwerke verstärkt und neue Netzwerke zur wissenschaftlichen und technischen Zusammenarbeit in Europa vorbereitet werden.

Resolution betreffend die wissenschaftlichen und technischen Kooperationsnetze:

In diesen sind zunächst folgende Bereiche angeführt:

- 2 -

- a) Erde, Wasser, Weltraum (z.B. Seismologie, Geodynamik, Ozeanologie, Weltraumforschung)
- b) Gesundheit, Biologie
- c) Materialwissenschaften, Energie
- d) menschliche Entwicklung
- e) Landwirtschaft
- f) fortgeschrittene Technologien (z.B. Informatik, Biotechnologie, Unterwassertechnologie)

Jedes Mitgliedsland soll sein Interesse an einigen dieser Schwerpunktzbereiche bekunden.

Die Europäische Wissenschaftsstiftung wird eingeladen, binnen fünf Monaten dem Ministerkomitee des Europarates Vorschläge für ihre Durchführung zu unterbreiten.

Resolution über die Mobilität der Forscher in Europa:

Diese beinhaltet die Aussage, daß infolge des schnellen wissenschaftlichen und technischen Fortschrittes der internationale Austausch sowohl zwischen Studenten, Universitätsprofessoren und Forschern als auch zwischen Universität- und Industriesektoren intensiviert werden sollte, um dadurch ihr Wissen zu vertiefen.

Die Europäische Wissenschaftsstiftung wird aufgefordert, binnen zwei Jahren eine Beurteilung des Fortschrittes, welcher in diesem Bereich gemacht wurde, abzugeben.

Die Forschungsminister und die als Beobachter eingeladenen Vertreter verschiedener europäischer Organisationen unterstützten in kurzen Statements die vorliegenden Resolutionen und gaben zusätzliche Anregungen.

- 3 -

Von mir wurden folgende Vorschläge deponiert:

Aufnahme der Thematik des sauren Regens in die Vorschläge für wissenschaftliche Netzwerke in Europa, Erweiterung des Gedankens der akademischen Mobilität auf Studenten unter Bezug auf die Vorschläge der Laxenburger Konferenz vom 20./21. Oktober 1981, Verbesserung der Information über Stipendien bei gleichzeitiger europaweiter Vereinheitlichung und Vereinfachung der Richtlinien.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß die Europäische Wissenschaftsstiftung die in den Resolutionen festgelegten Arbeiten fortführen und die Resultate möglichst bald vorlegen sollte.

Zur Frage der Finanzierung wurde vereinbart, daß man über die Bereitstellung einer gewissen Startsumme nach Vorlage eines entsprechenden Vorschlages durch die Europäische Wissenschaftsstiftung diskutieren werde.

Die Folgeaktivitäten werden nunmehr vom zuständigen Sekretariat des Europarates und der Europäischen Wissenschaftsstiftung in enger Kooperation mit den Europäischen Gemeinschaften initiiert werden

ad 2)

Im Sinne der Europäischen Forschungsministerkonferenz sind von der Zusammenarbeit mit westeuropäischen Staaten verschiedene wissenschaftliche Kooperationen zu erwarten. In diesem Sinne nimmt Österreich im Rahmen der Zusammenarbeit mit anderen westeuropäischen Staaten innerhalb der beim Versailles-Gipfel eingesetzten "ATTALI-Gruppe" für Technologie, Wachstum und Beschäftigung bereits aktiv an der "Advanced Robotics" teil, weiteres werden innerhalb Österreichs die Voraussetzungen einer Beteiligung im Bereich Biotechnologie geprüft.

- 4 -

Ob sich aus den Themen "wissenschaftliche und technische Kooperationsnetze" und "Mobilität der Forscher in Europa" neue Kooperationen (z.B. COST, ESA, ATTALI etc.) oder nur eine Verstärkung schon bestehender ergeben, wird dem Bericht der Europäischen Wissenschaftsstiftung zu entnehmen sein.

ad 3)

Die Europäische Gemeinschaft ist in der follow-up-Aktion der Forschungsministerkonferenz eingebunden und wird in manchen der angeführten Themenbereichen eine führende Rolle einnehmen.

ad 4)

Vorläufig wird keine weitere Ministerkonferenz stattfinden, aber in den beiden Bereichen Mobilität der Forscher in Europa und wissenschaftliche und technische Kooperationsnetze sind Folgeaktivitäten gemeinsam mit der Forschungsstiftung der EG und dem Europarat vorgesehen.

!  
hainz hirscher